Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: 5 (1997)

Heft: 3

Artikel: Spitex : Umschulung für Migrantinnen und Migranten : ein Projekt der ENAIP und der Pro Senectute Kanton Zürich

Autor: Rennenkampff Krobath, Kaja von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818569

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spitex: Umschulung für Migrantinnen und Migranten

Ein Projekt der ENAIP und der Pro Senectute Kanton Zürich

Die erste Fremdarbeitergeneration der Hochkonjunktur erreicht nun das Pensionsalter. Nach neusten Untersuchungen kehrt allerdings nur jede und jeder Dritte ins Herkunftsland zurück. Um diese Generation umfassend betreuen zu können, benötigt man Personen, welche einerseits die Sprache und den kulturellen Hintergrund verstehen, andererseits über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

*Kaja von Rennenkampff Krobath, Zürich

Es wird davon ausgegangen, dass der Bedarf nach Betreuung von älteren Fremdarbeiterinnen und Fremdarbeitern stark zunehmen wird. Die ENAIP (Ente nazionale ACLI istruzione professionale), als Institution, die sich im Soziokulturellen sowie in der beruflichen Entwicklung und Weiterbildung für erwachsene Migrantinnen und Migranten einsetzt, hat festgestellt, dass ausländische Frauen, die als Fabrikarbeiterinnen im Kanton Zürich angestellt gewesen sind, umgeschult werden müssen. Die Arbeitslosigkeit wird in diesem Bereich noch weiter zunehmen. Die ENAIP, die seit über zehn Jahren stellenlose Frauen und Männer aus dem Ausland weiterbildet, ist mit der Anfrage an Pro Senectute Kanton Zürich gelangt, ob für die von Kündigung betroffenen Ausländerinnen eine Möglichkeit zur Umschulung in den Spitex-Bereich besteht. Das gemeinsam erarbeitete Projekt wurde dem KIGA (Kantonales Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit) vorgelegt und von diesem gutgeheissen.

Stufenweise Ausbildung

Gleichzeitig mit der Anfrage der ENAIP wurde das Konzept «Stufenausbildung Spitex» verabschiedet und die Durchführung der ersten beiden Pilotkurse der Stufe 1 geplant. Diese Stufe 1 sieht vor, unausgebildeten Mitarbeiterinnen der Spitex in einem ersten Schritt mit 63 Stunden Unterricht das nötige Rüstzeug für ihre anspruchsvolle Tätigkeit zu geben. Die Schulung vermittelt fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen, im Mittelpunkt steht das Thema «Umgang mit alten Menschen, Hilfen zu Hause». Aufbauend und unter bestimmten Voraussetzungen können die Teilnehmerinnen die Stufe 2 besuchen, die der Pflegeassistentin SRK gleichgestellt ist. Eine dritte Stufe ist geplant, in der die Absolventinnen den Abschluss der diplomierten Hauspflegerin erlangen können. Dieses sogenannte Stufen-Ausbildungsmodell wurde vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Zürich, dem Spitex-Verband Kanton Zürich und der Pro Senectute Kanton Zürich entwickelt und ist auch vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannt.

Unter diesen Vorzeichen bot es sich an, die Umschulung für die Migrantinnen ebenfalls in die Stufenausbildung einzubetten. Aufgrund der kulturellen und sprachlichen Andersartigkeit wurde der Fachunterricht auf 105 Stunden erweitert, in denen die gleichen Inhalte wie in der Stufe 1 vermittelt werden.

Umsetzung und Inhalt der Umschulung

In diesem Umschulungsprojekt in den Spitex-Bereich, das Pro Senectute gemeinsam mit der ENAIP durchführt, wird fremdsprachigen Frauen ermöglicht, ihre frauenspezifischen Erfahrungen im sozialen Verhalten und Kenntnisse der Hauswirtschaft beruflich zu nutzen. Männer werden in den Lehrgang aufgenommen, sofern sie ebensolche Erfahrungen mit-

bringen und bereit sind, sich in einer frauenspezifischen Tätigkeit zu profilieren. Das Thematisieren und die Auseinandersetzung mit dem schweizerischen Alltag, dem Altersbild und den kulturell bedingten Werten und Normen ist ein wichtiger Bestandteil des Lehrgangs, denn die Absolventinnen sollen überall im Spitex-Bereich einsetzbar sein. Zusätzlich zum Fachunterricht wird ein spezieller Deutschunterricht angeboten, der sich ebenfalls an der künftigen Tätigkeit orientiert. Diesen Teil der Umschulung übernimmt die ENAIP. Der Lehrgang dauert neuneinhalb Monate. Die Teilnehmenden haben in dieser Zeit ein volles Wochenpensum zu bewältigen: einen Tag Fachunterricht, zu dem auch der Praxisaustausch gehört, zwei halbe Tage sind sie im Praktikum in einem Spitex-Zentrum und vier halbe Tage werden sie in Deutsch unterrichtet. Nach neun Wochen wird der Deutschunterricht um einen halben Tag verkürzt, zugunsten eines zusätzlichen halben Tages Praxis.

Möglichkeiten der beruflichen Eingliederung

Durch das Praktikum können die Spitex-Leiterinnen sich ein gutes Bild über die Eignung der Praktikantinnen für eine spätere Anstellung machen. Die Absolventinnen bekommen nach Abschluss des Lehrgangs das Zertifikat der Stufe 1, das vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Zürich, dem Spitex-Verband Kanton Zürich sowie der Pro Senectute Kanton Zürich unterzeichnet und vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannt ist. Im Laufe von fast zehn Monaten ist es sehr wahrscheinlich, dass am Praktikumsort eine Stelle frei wird. Die Möglichkeit, diese mit einer schon bekannten Person zu besetzen, ist ein weiterer Vorteil sowohl für den zukünftigen Arbeitgeber als auch für die Absolventin der Umschulung; eine anschliessende Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist demnach sehr realistisch.

Der aktuelle Stand des Projektes

Das Projekt ist im Mai 1997 gestartet worden und wird im Februar 1998 mit einer Prüfung beendet. Es nehmen daran 13 Frauen und 1 Mann teil. Die Teilnehmenden kommen aus der ganzen Welt: Brasilien, Kenia, Ghana, Tunesien, Italien, Griechenland, Ex-Jugoslawien, Elfenbeinküste. Das Alter liegt zwischen 25 und 55 Jahren. Die Vermischung von Praxis und Theorie sowie die Hoffnung, mit Erreichen des Zertifikates eine Anstellung zu bekommen, führt bei den Auszubildenden zu einer hohen Motivation sowohl was den Fachunterricht betrifft als auch bei der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse.

Positive Beurteilung des Projektes

Das Projekt erfüllt mehrere Anforderungen, die an ein Arbeitslosenprojekt gestellt werden: Die Teilnehmenden haben eine reale Chance, im Arbeitsmarkt wieder eingeordnet zu werden. Sie werden auf eine bestimmte Tätigkeit hin geschult, die ihnen einerseits Fachkompetenz, andererseits soziale und persönliche Kompetenz vermittelt. Zudem können sie ihre eigenen Fähigkeiten nutzen und in eine sinnvolle Arbeit einbringen. Sie werden durch gezielte Auseinandersetzung mit der anderen Kultur und Lebensweise besser in den schweizerischen Alltag integriert.

Das Thematisieren und die Auseinandersetzung mit dem schweizerischen Alltag, dem Altersbild und den kulturell bedingten Werten und Normen ist ein wichtiger Bestandteil des Lehrgangs.

Der erste Teil des Umschulungskurses ist nun beendet; von 14 Teilnehmenden werden 12 als geeignet betrachtet und in den zweiten Teil einsteigen. Die Rückmeldungen aus dem Praktikum sind mehrheitlich positiv. Die Praktikumsleiterinnen können sich ganz hinter das Projekt stellen und sind von dem Sinn dieser Umschulung überzeugt. Diese Überzeugung und die guten Erfahrungen haben den zusätzlichen Zeitaufwand, der von den Praktikumsleiterinnen erbracht werden musste erträglich gemacht. Als zuständige Projektleiterin für den Fachunterricht und die Praktikumsbegleitung wünsche ich mir, dass sich alle Teilnehmerinnen ihre offene, fröhliche, spontane Haltung bewahren, dass sie nach Abschluss des Lehrgangs alle eine Stelle finden und einen wichtigen Beitrag in der Spitex-Landschaft leisten werden.

**Kaja von Rennenkampff Krobath, Zürich, ist Leiterin Stabsstelle Schulung bei Pro Senectute Kanton Zürich.*